

INTERVIEW

Großes Echo in Mittel- und Osteuropa

Vertreter von Minderheitentageszeitungen in der Slowakei - „Új Szó" hat Finanzsorgen

Preßburg (D) - Noch bis zum morgigen Samstag dauert die dreitägige Hauptversammlung der Vereinigung von Minderheitentageszeitungen



(Midas) an. Edita Slezáková (Foto) von der ungarischen Tageszeitung „Új Szó" spricht nun über die Situation der Minderheitenpresse in der Slowakei.

„Dolomiten": Wie ist es um die Minderheitenpresse in der Slowakei bestellt?

Edita Slezáková: Die Ungarn sind die größte der in der Slowakei lebenden nationalen

Minderheiten. Nur die Ungarn haben eine Tageszeitung und mehrere Wochen- und Monatszeitungen. Die anderen Minderheiten drucken Monats- oder Wochenschriften mit meist sehr niedriger Auflage. Von staatlicher Seite bekommen wir eine finanzielle Unterstützung für kulturelle Aktivitäten. Diese Unterstützung hilft unseren Zeitungen zu überleben, ist aber keine Garantie für die Zukunft.

„D": Mit welchen Problemen ist die ungarische Tageszeitung konfrontiert?

Slezáková: Die Minderheitenpresse kämpft vor allem mit finanziellen Sorgen. Unsere Tageszeitung ist da keine Ausnahme trotz einer Auflagenstärke von knapp 50.000.

Die wirtschaftliche Situation in der Slowakei bringt durchschnittlich eine Arbeitslosigkeit von über 20 Prozent mit sich, im ungarischen Gebiet sogar über 30. Dieses Problem hemmt auch unseren Zeitungsvertrieb und wichtige Werbeeinnahmen aus der Wirtschaft. In den vergangenen Jahren konnten wir jedoch die Auflage von „Új Szó" wieder erhöhen. Die ungarische Minderheit in der Slowakei bildet eine feste zusammenhaltende Gruppe und pflegt ihre Kultur, Sprache und Tradition; das wirkt sich positiv auf unsere Zeitung aus.

„D": Sie als Vertreterin einer Minderheitentageszeitung und Gastgeberin, was sind Ihre persönlichen Erwartungen von der Midas-Hauptversammlung?

Slezáková: Midas ist auf großes Echo bei Minderheitentageszeitungen aus Mittel- und Osteuropa gestoßen. Heuer findet die Hauptversammlung in Pressburg statt, damit neue Zeitungen aus Osteuropa Midas und unsere Ziele kennen lernen können. Außerdem ist 2002 ein wichtiges Jahr für die Slowakei. Der Beitritt zur EU und Parlamentswahlen stehen bevor. Das Treffen zwischen Minderheitentageszeitungen aus West- und Mitteleuropa ist mit ein Zeichen für die demokratische Entwicklung unseres Landes. Das gemeinsame Auftreten wird hoffentlich auch die Position der Minderheitenpresse auf dem slowakischen Markt, aber auch bei unseren Politikern stärken. „D"